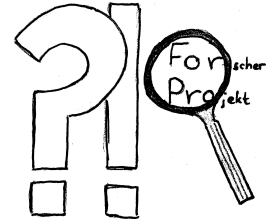


Konzept zum Projekt des Forschenden Lernens



Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen. Heraklit

Die Schule Mastbrook zeichnet sich im Umgang mit ihren Schülerinnen und Schülern durch unterschiedliche Konzepte aus. Hierzu zählen

das Buddy-Projekt der Schulsozialarbeit

das Langsam-Leise-Freundlich-Projekt

die „Bei Stopp ist Schluss“ - Regel

das Gewaltpräventionsprogramm der 1. und 3. Klassen durch Victor Rochow

Zudem erfährt die pädagogische Arbeit eine Unterstützung durch vielfältige kulturelle Angebote (Kulturschule seit 2017).

Ein besonderer Unterstützungsbedarf besteht darüber hinaus bei zwei besonderen Schülergruppen. Zum einen benötigen Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung weitere Lerngelegenheiten mit der Möglichkeit zur intensiven individuellen Ansprache, zum anderen fehlen leistungsstarken Schülerinnen und Schülern besondere Herausforderungen des eigenständigen Fragens, Forschens und Lernens. Daher wurde das Projekt des Forschenden Lernens entwickelt, um beiden Schülergruppen gerecht zu werden.

Die Teilnehmer des Projektes bestehen aus ebendiesen zwei Gruppen. Die erste Gruppe setzt sich aus Kindern zusammen, deren Schwierigkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung die Teilnahme am Regelunterricht erschweren oder verhindern. Durch das Projekt des Forschenden Lernens gestalten diese Kinder konkret und aktiv ihren eigenen Lernprozess und erfahren so wieder die intrinsische Motivation des Lernens. Die leistungsstarken Kinder der zweiten Gruppe erhalten die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum mit einem individuellen Projekt zu beschäftigen und somit ihre Schlüsselqualifikationen auszubauen.

1. Forschendes Lernen

Forschendes Lernen ist eine Lernform, bei der die Forschenden:

- selbstständig eine für sie relevante Fragestellung oder Hypothese entwickeln,
- mithilfe verschiedener Methoden nach Antworten suchen,
- den Forschungsprozess selbst gestalten und reflektieren,
- ihre Ergebnisse aufbereiten und präsentieren.

Lernen wird dabei nicht als bloße Wissensanhäufung verstanden, sondern als ein ergebnisoffener und dynamischer Prozess, bei dem das forschende Individuum im Mittelpunkt steht (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung).

2. Zielgruppe

Die Zielgruppe sind bis zu 10 Schülerinnen und Schüler der Klassen 2-4, die sich in zwei Gruppen aufteilen. Jedoch findet während der gesamten Forschungszeit keine ersichtliche Trennung zwischen den beiden Gruppen statt.

Gruppe 1

Fünf Kinder haben Schwierigkeiten in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung, sie sind oft nicht ausreichend in der Lage, am regulären Schulalltag teilzunehmen, haben die Freude am Lernen verloren und gelten durch ihren Frust als „Systemsprenger“. Ein Lernzuwachs durch den Regelunterricht ist dadurch deutlich erschwert.

Gruppe 2

Fünf leistungsstarke Kinder werden von Routineaufgaben des Regelunterrichtes befreit und können sich zugleich vertieft mit einem besonderen Interessensgebiet beschäftigen. Auch müssen sie sich die Inhalte des versäumten Klassenunterrichtes selbst erschließen, worin auch eine zusätzliche Herausforderung an sie liegt. Sie dienen gleichzeitig den Teilnehmern der Gruppe 1 als Vorbild.

3. Ziele

Übergeordnetes Ziel des Projektes ist bei den Schülern die Lust und Freude am selbstständigen Forschen und Lernen zu wecken und zu erhalten. Neben den allgemeinen Zielen erhalten alle Schülerinnen und Schüler individuelle Wochenziele, an denen täglich mit Unterstützung der Lehrkräfte und Eltern gearbeitet und eine Rückmeldung gegeben wird. Durch das Erreichen der Ziele sollen insbesondere die Kinder mit Schwierigkeiten in der sozial-emotionalen Entwicklung wieder die Fähigkeit erlangen, am Regelunterricht erfolgreich teilzunehmen.

Die allgemeinen Ziele lassen sich in folgende drei Kompetenzbereiche einteilen:

Selbstkompetenz

- eigene Bedürfnisse zurückstellen
- Frustration aushalten
- eigenes Verhalten reflektieren
- Zutrauen in eigene Fähigkeiten
- Freude über Lernfortschritte
- Lob annehmen können
- Ausdauer entwickeln

Sozialkompetenz

- Gesprächsregeln einhalten (zuhören, abwarten,...)
- um Hilfe bitten und annehmen
- Hilfe anbieten
- Kompromisse eingehen
- Anregungen anderer überdenken
- eigene Meinung vertreten
- Kooperation mit (fremden) Erwachsenen

Methodenkompetenz

- Arbeitsabläufe planen
- Ideen entwickeln
- Recherchieren (Internet, Bücherei, Interviews, ...)
- Umgang mit digitalen Medien
- Experimentieren
- Informationen filtern
- Dokumentieren
- Präsentieren

4. Organisation

Aufnahmekriterien

Die Klassenlehrer/innen der Klassen 2 – 4 schlagen Kinder vor, die für das Projekt in Frage kommen, wobei sie auf eine ausreichende Lesekompetenz achten. Das Projektteam nimmt Kontakt zu den Eltern auf und sichert sich die Zustimmung zur Teilnahme ihres Kindes. Die Entscheidung über die Aufnahme liegt bei dem Projektteam. Es wird auf eine klassen- und jahrgangübergreifende Zusammensetzung geachtet.

Zeitlicher Ablauf

Das Projekt findet für die Dauer von 10-12 Wochen mit je 6 Schulstunden statt. Der Ablauf gliedert sich in drei Phasen:

1. Fragestellung entwickeln (ca. 2 Wochen)
2. Forschen (6-8 Wochen)
3. Präsentation (ca. 2 Wochen)

Durchführung

In der ersten Woche des Projektes werden die Regeln und festen Abläufe mit den Kindern besprochen. Sie lernen die drei Grundregeln und ihre Bedeutung kennen:

1. Ich nehme Rücksicht.
2. Ich nehme jeden ernst.
3. Ich höre zu.

Jedes Kind überlegt, welche individuellen Ziele es bei dem Einhalten der Regeln unterstützt. Benötigt es keine Unterstützung wählt es ein von den Grundregeln unabhängiges Ziel, z.B. „Ich spreche laut in der Gesprächsrunde.“ oder „Ich schreibe meine Forschungsergebnisse auf.“. Diese Ziele werden als Wochenziele formuliert und am Ende eines jeden Tages vom Kind und dem Projektteam bewertet. Dies findet in Form einer Bewertungsskala von 1-10 statt. Je nach Bedarf wird das Wochenziel angepasst oder beibehalten.

In der Forschungsphase beginnt die Woche mit einer Gesprächsrunde in der jeder vom Stand seines Projektes berichtet. Eventuelle Exkursionen werden abgesprochen. Die beiden weiteren Tage starten mit einer verkürzten Runde, die die Tagesplanung beinhalten. Den Abschluss eines jeden Tages bildet die Darstellung und Reflexion der geleisteten Forschungsarbeit. Jeder berichtet, wie weit er gekommen ist und wie weit er sein Wochenziel erreicht hat. Anschließend bewertet das Projektteam die jeweiligen Wochenziele.

Während der konkreten Forschungszeit arbeiten die Kinder an ihrer Forscherfrage. Dabei können sie unterschiedliche Medien und Materialien nutzen. Bei Schwierigkeiten hat jedes Kind die Möglichkeit die Forscherkonferenz aufzusuchen. Hierzu wird zeitnah ein Zwiegespräch mit einem der Projektleiter durchgeführt, bei dem der Ist-Stand des Projektes sowie weitere mögliche Planungsschritte besprochen werden. Aufgabe des Pädagogen ist es durch einen feststehenden Fragenkatalog die Gedanken des Kindes zu ordnen, ihm genau zuzuhören und die Antworten zu dokumentieren. So wird dem Kind die Reflexion der Arbeit ermöglicht, wodurch Ideen für die Weiterarbeit entwickelt werden können. Diese Ideen werden in Form eines Vertrages festgehalten. Die Forscherkonferenz kann zudem ein wichtiger Bestandteil der Beziehungsarbeit sein, da dem Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit zuteil wird.

Zum Abschluss des Projektes findet eine Präsentation aller Projekte für Eltern und Interessierte statt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Ergebnisse in Form von kleinen Vorträgen, Modellen, Experimenten, ... vorzustellen. Hierbei steht neben der Herausforderung des Präsentierens die Wertschätzung durch das Publikum im Vordergrund und trägt zur Lernmotivation und zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei.

Lernorte

- eigener Projektraum
- Schülerbücherei
- Küche
- grüne Mitte
- Lernwerkstatt
- Werkraum
- Schulhof
- schulexterne Orte/Exkursionen

Evaluierung

Alle Teilnehmer werden im Anschluss des Projektes hinsichtlich ihrer Zielerreichung und Entwicklung überprüft. Dieses findet in Form von Befragungen der Lehrkräfte sowie Hospitationen im Unterricht nach einem und nach drei Monaten statt.

5. Teammitglieder und Aufgaben

Das Projektteam setzt sich wie folgt zusammen:

- eine Grundschullehrkraft (8 LWStd)
- eine Sonderschullehrkraft (8 LWStd.)
- ein Schulsozialarbeiter und die Schulassistenten als Unterstützung

Lehrkräfte

- Die Lehrkräfte leiten die Maßnahme gleichberechtigt.
- Die Grundschullehrkraft verantwortet die Bereiche der Methodenkompetenz.
- Die Lehrkraft vom Förderzentrum verantwortet die Bereiche der Selbst- und Sozialkompetenz

Schulsozialarbeit/Schulassistenten

- unterstützt als Lernbegleiter während der Projektzeit
- begleitet bei außerschulischen Lernorten

6. Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung des Konzeptes zum Projekt des Forschenden Lernens findet prozessbegleitend statt. Unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse wird das Konzept bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.